

Remsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonizeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 152.

Samstag, den 2. Oktober 1886.

47. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter,

werden aufgefordert, binnen 6 Tagen hierher einzusenden.

- Die Auszüge aus den Sportelrechnungen pro 1. Juli bis ult. Septbr. 1886 samt den Gelbbeträgen bezw. Fehlanzeigen, und
- die Steuer-Lieferungsberichte pro 1. Juli bis ult. September 1886.

Den 1. Oktober 1886.

A. Oberamt:
Lhym.

Dankfagung.

Das Kirchen-Opfer für den württemb. Landesverein der Kaiser-Wilhelmsstiftung betrug von: Waiblingen 16.74, Beinstein 7, Birkmannsweiler 5.20, Bittensfeld 4.14, Buoch 3, Endersbach 5.25, Großheppach 6.82, Hegnach 3.78, Herdtmannsweiler 5, Hochberg 3.30, Hochdorf 4.20, Hohenacker 4.39, Korb 5.50, Neckarrens 3.50, Neustadt 3.87, Oppelsbohm 8, Schwaikheim 6.49, Strümpfelbach 7.4, Winnenden 23, zusammen 126.22, wofür dankend bescheinigt
Waiblingen, 27. Sept. 1886.

A. Dekanatamt:
Zeller, A.-B.

Dankfagung.

Auf meine Bitte um Unterhaltungsschriften für die hiesigen Krankenhäuser habe ich bis jetzt erhalten:

- 1) Bücher: von H.E. Priv. Hartmann. Frau Reinhard, Wittwe. H.E. Priv. Fischer, H.E. Stadtr. Pfander. H.E. Oberl. Erhardt. H.E. Löwenwirt Märtterer, H.E. Buchb. Spieß.

- 2) Geld: von Fr. Pf. B. 1.50.

Ich sage allen gütigen Gebern herzl. Dank dafür und erkläre mich zugleich zu Annahme weiterer Gaben bereit.

Waiblingen, 27. Sept. 1886.

Helfer Zeller.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Elisabeth Köfler hier bringt am nächsten
Montag, den 4. Oktober,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause hier im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:
 $\frac{1}{4}$ an 1 Nr 67 M. einem 3stöckigen Wohnhaus mit Hofraum und gewölbtem Keller im Habergäßle,



angekauft zu 800 Mk

wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.
Den 29. September 1886.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Christian Maier, Georgs S., gewes. Weingärtners hier kommt am nächsten

Montag, den 4. Oktober ds. Js.,

Vormittags 11 Uhr

nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf:

Gebde.-No. 393. 99 M. Ein 2stöck. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache, mit gewölbtem Keller und Trauf in der Weingärtnerovorstadt.



Anschlag 1500 Mk

9 Nr 84 M. Acker in der Wasserstube.

Anschlag 350 Mk

11 Nr 86 M. Acker und Weg am Rommelshäuser Weg

Anschlag 330 Mk

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 30. September 1886.

Ratschreiberei.

Bezirks-Krankenkasse Waiblingen.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung v. 30. Sept.

Herrn Oberamtsarzt Dr. Süskind

v. 1. Okt. ab als Kassenarzt bestellt, was hiemit zur Kenntniß der Kassenmitglieder gebracht wird.

Für den Vorstand:
Küblerli, Vorsitzender.

Waiblingen.

Aussteuerartikel,

sowie Anfertigung ganzer

Betten und Aussteuern

empfehlen bei reellster Bedienung

G. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Auf Herbst und Winter, empfehle mein frisch sortirtes Lager, in größter Auswahl

Baumwollflanelle, Pelzpiegè, Wollstoff, Rodlängen, Lama, Futterbarchent, Baumwollbiber, wollene, halbwollene und baumwollene Hosen- und Jackenzeuge, Unterhosen, Unterleibchen, Jagdwesten u. s. w. u. s. w.

sowie eine kleine Partie

Lederkappen

G. Schwarz,
Weber.

Verfälschte schwarze Seide.

Man ver-

brenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräufelt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Dépôt von G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) in Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto.

Stehs. Truchschuhe und Cordschuhe
m. holzengelassenen festen Truchsohl. f. Frauen
Dutzend 11 Mark. Bei größerer Abnahme
Preisliste frei. billiger. liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Waiblingen.

Zuckerrübenanlieferung betr.

Wie von der Zuckerrübenfabrik Stuttgart bereits bekannt gemacht wurde, können die Rüben vom nächsten **Mittwoch, den 6. Oktober** ab auf hiesiger Station angeliefert werden und mache ich die Accordanten im Auftrag der Fabrik besonders darauf aufmerksam, daß die Rüben auch heuer wieder den Accordbedingungen entsprechend behandelt, hauptsächlich aber

„sauber gepulvt“ und „gut abgeschritten“ sein müssen.

Ferner müssen sämtliche mit der Zuckerrübenfabrik accorbierte Rüben abgeliefert werden, so daß diejenigen strafbar sind, welche einen Teil derselben zurückbehalten.

Fr. Westhäufer.

Die Heilung der**Lungenschwindsucht**
(Tuberculose.)

Die fürchterliche Krankheit, welche jährlich Tausende von Menschen dem frühen Grabe zuführt,

ist noch selbst in den bedenklichsten Fällen heilbar.

Gestützt auf jahrelange Forschungen ist es mir endlich gelungen, diese Krankheit, welche bisher als Geißel der Menschheit gefürchtet wurde, und die meist hoffnungsvolle Personen in der zartesten Blüte ihres Lebens überfällt und dahinträgt, zu heilen.

Wenn es mir auch nicht möglich ist, die bereits durch die **Bakterien** zerstörten Lungenteile neu zu ersetzen, so beweisen doch die täglich einlaufenden Dankfagungen zur Genüge, daß meine Heilmethode dem Fortwuchern dieser gefährlichen Spaltpilze Einhalt gebietet, d. d. den **Bakterien** den zur Fortpflanzung geeigneten Boden entzieht, somit die übrigen Lungenteile vor weiterer **Infection** und Vernichtung schützt und den Patienten durch Heilung seines Leidens noch auf lange Zeit den Seinen erhält.

Nicht immer ist **Husten** und **Auswurf** das Zeichen von **Schwindsucht**, sondern **Beklemmungen**, **Brust- und Seitenstechen**, **Abmagerung**, **Schwäche** und **Nachtschweiß** u. s. w. sind in vielen Fällen Symptome der **Tuberculose**, die in der Regel erst wahrgenommen wird, wenn die Zerstörungen in der Lunge bereits soweit vorgeschritten sind, daß sich **Athembeschwerden** und **umschleierte Stimme** bemerkbar machen; dann haben die **Schwindsuchts-Bakterien** schon längst festen Fuß gefaßt, ihr Zerstörungswerk begonnen und es ist hohe Zeit, sich meiner Heilmethode zu bedienen, um nach Gebrauch derselben, schon nach wenigen Tagen durch Linderung der betreffenden Leiden von der fortschreitenden Heilung überzeugt zu sein. Briefliche Anfragen erbitte:

Richard Berger, Dresden, Marschallstr. 29, II.

Zeugnisse und Danke reiben über hunderte meiner neuesten Heilerfolge sende ich vorher gratis und franko.

Ich teile Ihnen mit, daß mir Ihre Cur gegen mein Lungenleiden bis jetzt recht gut bekommen ist, es ist mir viel leichter auf der Brust, habe keine Athembeschwerden mehr und die Mattigkeit in den Gliedern hat vollständig aufgehört, ich lebe in der Hoffnung wenn ich mit der Cur weiter fortsetze in kurzer Zeit vollkommen genesen zu sein.

Stuttgart, den 1. Sept. 1886. Heinrich Paul,
Heflach, Eierstr. 8. Schreiner.

Antwortlich Ihrer gütigen Nachfrage teile ich Ihnen mit, daß mein Befinden ein sehr ausgezeichnetes ist, entschuldigen Sie nur meiner späten Nachricht ich wollte nur meiner fortschreitenden Besserung weiter entgegen sehen, denn ich war zu einem Skelett schon herunter und ganz von Kräften, mein hiesiger Hausarzt erlaubt mir auch noch nicht zu Arbeit ehe ich nicht 120 Pfd. wiege Ihnen meinen besten Dank aussprechend.

Uzenberg, d. 10. Aug. 1886. Heinrich Melchinger,
b. Calw.

In höflicher Beantwortung Ihres werten Schreiben kann ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Anwendung Ihrer Cur bei mir von sehr guten Erfolg ist und ich mich jetzt vollständig gesund fühle. Indem ich Ihnen hiemit meinen besten Dank sage

Waiblingen i. W. Xaver Siberger, Kutscher
den 9. Sept. 1886 b. Hrn. Hauptmann v. Pfeilsticker.

Die Wirkung Ihrer Medicamente hat gegen mein weit vorgeschrittenes Lungenleiden ein sehr gutes Resultat erzielt wofür ich Ihnen sehr dankbar bin und bitte um eine weitere Verordnung.

Cannstatt den 9. Aug. Josef Weng.

Carlstr. 94.

Waiblingen.

Meiner werten Kundschaft empfehle ich:

Drahtstifte (mit glatten und gestauchten Köpfen), **Blendstifte**, **Hadestifte**, **Tapezierstifte**, **Glaserstifte**, **geschmiedete Nägel**, **Sohlennägel**, **Deutsche Schuhstifte**, **Pariserstifte**, **Abfahnnägel**, **Schwielen**, (versenkte runde und feilförmige),

bei Abnahme ganzer Paquete zum Fabrikpreise.

Gottlob Weiß.

Zuckerrüben-Anlieferung.

Von Mittwoch d'n 6. Oktober ab können die Rüben auf unserer Empfangsstation Waiblingen angeliefert werden.

Zuckerrübenfabrik Stuttgart.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement auf den

Remsthalboten

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der „Remsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Ausnahme des Samstagblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche den „Remsthalboten“ bei der Expedition abholen, vierteljährlich **90 Pfennig**, ins Haus geliefert **1 Mark** (einschließlich 12 J. Trägerlohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 20 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mt. 40 Pf.** vierteljährlich (einschließlich Postgebühr.)

Die Insertionsgebühr beträgt für die 4spaltige Zeile oder deren Raum für hier und den Amtsbezirk **6 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **9 Pfennig**.

Zu zahlreichem Abonnement und Insertion lade ich höflichst ein.

Waiblingen, im September 1886.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Waiblingen.

**Herde und Oefen**

in großer Auswahl billigst

Wilh. Braun,

Schlosserei, Ofen- und Herdgeschäft.

Waiblingen.

Cocosnuss-Butter

bestes, billigstes und gesündestes Speisefett empfiehlt in Büchsen von 1 und 2 Pfund,

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Pinkel, Gerste & Ackerbohnen

kauft und zahlt die höchsten Preise.
Chr. Rauffmann,
Bäcker.

Waiblingen.

200 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuliehen.

Johs. Kaiser, Küfer.

Waiblingen.

2 bis 300 Ztr. saures

Mostobst

hat zu verkaufen

Auch werden von obigem Bestellungen auf

süßen Most

von 20 Liter an, angenommen.

Waiblingen.

Eine sommerige

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern und Zugehör hat noch auf Martini oder Lichtmeß zu vermieten.

Zu erfragen bei

der Redaktion d. Bl.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. J. Bud.

Waiblingen.
Einen 1/2 Morgen
Cichorien-Blätter
hat zu verkaufen
Christian Heinrich,
Steinbrecher.

Waiblingen.
Die Blätter
von 2 1/2 Viertel Cichorien hat zu
verkaufen
Fuhrmann **Eberle.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika**
in 9 Tagen
machen. Näheres bei dem
Hauptagenten
Johs. Rominger, Stuttgart
und dessen Agenten:
Im. Scheffel, Waiblingen.
Julius Fint, Winnenden.

**Das größte
Bettfedern-Lager**
von **C. F. Kehnroth, Hamburg**
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) neue Bett-
federn für 60 S das Pfund sehr
gute Sorte 1,25 Prima Halb-
daunen 1,60 S und 2 S
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Jede nicht convenirende Waare
wird umgetauscht.

**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.
**Rotterdam
Amsterdam = Amerika**
Abfahrt **Samstags** Billigste
Kassette **Beste** Vorzügliche
Beförderung. **Verpflegung.**
Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
Langer & Weber, Heilbronn.
Carl Anselm, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
**Gottl. Weisk und Fritz
Mayer, Waiblingen.**

Photographie.
Die Unterzeichneten halten
sich einem verehrlichen Publi-
kum im Aufnehmen von Gruppen
und Einzelbilder, sowie An-
sichten von Häusern u. s. w.
auf's Beste empfohlen.
Besonders Vereine und
Corporationen machen wir da-
rauf aufmerksam, daß wir für
Aufnahmen im Freien auf's
Beste eingerichtet sind und bei
billigen Preisen für gute Bilder
garantiren können.
Achtungsvoll
Wölpert und Eisinger
Langestr. 23 **Stuttgart**
Langestr. 23.



Auskunft erteilt:
**Fritz Mayer, Gottlob Villinger und
Gottlob Weiss in Waiblingen, sowie
Georg Meyer in Winnenden.**

C.M.V.
Montag den 4. Oktbr.
Waiblingen.
Bachene
Bügel-Rohlen
empfehl per Pfd. 8 S.
Karoline Kaiser.
**Portland- und
Roman-Cement**
empfehl
K. Amann, jr.



Waiblingen.
Zwei gebrauchte, aber noch gut
erhaltene
Oefen
sind billig zu verkaufen.
Auskunft erteilt
Gottlob Billinger.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. Sicherem Vernehmen nach steht die Einberufung der Kammern auf den 15. und 16. November bevor. Die Dauer des Landtags wird auf 4-5 Monate berechnet, da außer dem Etat pro 1887-89 verschiedene wichtige Gesetze, u. a. die Kirchengesetze, das Gesetz betr. landwirtschaftliches Nachbarrecht und noch andere kleinere Entwürfe, deren Einbringung man noch entgegenzieht, durchzubringen sind. Es scheint auch, daß die Absicht besteht, das neue Gemeindeangehörigkeitsgesetz nach der einen oder anderen Richtung zu revidieren, denn es finden gegenwärtig im Ministerium des Innern Beratungen über dieses Gesetz statt, zu welchen auch verschiedene Bezirksbeamte beigezogen sind.

Stuttgart, 30. September. (Militärisches). Ueber die Uebungen des mit neuem Gepäc ausgerüsteten sächsischen Infanterie-Versuchs-Detachements wird von einem Württemberger der Schw. N. Z. geschrieben: Es sind von jedem Regiment 18 Mann und einige Unteroffiziere nach Leipzig kommandiert worden. Von Leipzig aus machten wir nun das Manöver mit dem neuen Gepäc vollständig kriegsmäßig ausgerüstet mit. Die Hälfte trug das alte Gepäc und jeden Tag wurde gewechselt, so daß wir einen Tag altes, den andern neues trugen. Abends wurden dann die Beobachtungen, die wir gemacht, notiert. Das neue Gepäc unterscheidet sich vom alten besonders dadurch, daß die Brust vollständig frei ist, weil Feldflasche, Brotbeutel und Schanzzeug am Leibriemen getragen wird, ebenso wird der Mantel nicht über die Brust, sondern rings um den Tornister getragen. Ferner werden statt 2 nun 3 Patronentaschen getragen, sowie ein Lebensmittelbeutel, in welchem auf 3 Tage Menage ist und der unter dem Tornisterdeckel hängt, endlich noch eine Zeltbahn nebst Stock und Leine; je zwei Mann können sich daraus ein Zelt bauen, daß dachförmig ist; gewöhnlich stehen aber 5 Mann zusammen, wo dann ein größeres, auf einer Seite geschlossenes Zelt gemacht werden kann. Als zweite Fußbekleidung hatten wir Schnürschuhe von Drillzeug mit Lederbesatz, in welchen man sehr leicht marschirt. Wir haben während des Manövers viermal bivakiert. Im November treten wir nochmal zusammen auf 14 Tage, um zu beobachten, wie sich die neue Ausrüstung im Winter bewährt, wir müssen da wieder dreimal bivakieren.

Cannstatt, 30. September. (Volksfestlotterie). Der 1. Gewinn der gestern in Cannstatt gezogenen Volksfestlotterie fiel auf die Losnummer 20002, die von der Generalagentur nach Ebingen verkauft worden ist. Der zweite Gewinn fiel auf Nr. 15,410, der 3. auf 32,666, der 4. auf 23,311, der 5. auf 16,651, der 6. auf 27,080, der 7. auf 34,140, der 8. auf 12,539, der 9. auf 29,453, der 10. auf 33,549, der 11. auf 20,708 und der 12. auf 39,799.
— Das „Haller Tagblatt“ berichtet: In Unterfischach, Ob. Gaildorf, ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind 34 Erkrankungen und 6 Todesfälle vorgekommen.

Göppingen, 28. Sept. Gestern abend nach 10 Uhr brach in dem Ziegelei-Anwesen in Großeislingen Feuer aus, welches dasselbe nebst Wohnhaus und Scheuer, die angebaut waren, in kurzer Zeit vollständig in Asche legte; gerettet konnte fast nichts werden, auch soll Geld mitverbrannt sein. Der Abgebrannte ist, wie es heißt, nur schlecht versichert. Da das Anwesen frei stand, wurde die hiesige Feuerwehr nicht alarmiert. Als Entstehungsurache vermutet man Defekte am Brennofen.

Ravensburg, 27. Sept. Heute nachmittag halb 3 Uhr brach in dem 4 Kilometer von hier entfernten Weiler Fenten, an der Straße nach Waldburg gelegen, Feuer aus. Zwei reichlich mit Getreide und Futter angefüllte Scheuern, dem Bauer Bentele gehörig, wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh, das sich in den mit den Scheuern verbundenen Stallungen befand, konnte gerettet werden. Der Beschädigte ist zwar versichert, aber leider nur ungenügend.

Ulm, 28. Septbr. Der Münsterwächter Kohn wollte gestern abend um 7 Uhr mit seiner Frau noch einen Ausgang machen. Auf der Treppe ihrer Wohnung wurde die 51jährige Frau ohnmächtig und stürzte die Treppe hinunter, so daß sie von ihrem Mann, der schon vorausgegangen war, sowie den übrigen Hausbewohnern bewußtlos vom Plaze getragen werden mußte. Nach drei Stunden starb die Frau, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein. Eine heute nachmittag vorgenommene Sektion ergab einen Schädelbruch.

Ulm, 29. Sept. Heute wurde von unserer Kriminalpolizei eine erst 17jährige Kindsmörderin verhaftet, die hier vor 4 Wochen bei einem hiesigen Geschäftsmann im Dienst gewesen. Das Verbrechen hat sie in ihrer Heimat Jungingen begangen.

Deutsches Reich.

— In Baden-Baden feierte gestern die Kaiserin ihren 75. Geburtstag an der Seite ihres kaiserlichen Gemahls und umgeben von einem Kreise hoher Verwandten. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden wohnen schon seit einiger Zeit in ihrem dortigen Schlosse, vorgestern sind noch der König der Belgier, der Großherzog von Sachsen, Prinz Heinrich von Preußen, der Fürst von Hohenzollern und Prinz Ludwig Wilhelm von Baden dort eingetroffen. Die Kaiserin hat ihre Krankheit im wesentlichen überstanden, man sieht sie wiederum in voller Rüstigkeit und ohne Stütze gehen und thätig sein.

— Aus Meß schreibt man der „Bad. Vdztg.“, daß die einheimische Bevölkerung bei dem Empfange des Kronprinzen auch rein gar nichts gethan habe, häufig sogar prahlerisch die Läden kurz vor der Ankunft desselben schließen ließ. Die deutschen Zeitungen äußern sich darüber sehr mißbilligend und die Mezer Zeitung will die Namen solcher Geschäftsinhaber veröffentlichen, damit jeder wisse, was er zu thun und zu lassen habe. Die deutsche Bevölkerung hat diese Barolo einmütig aufgenommen und man giebt sich gegenseitig das Wort, bei den betreffenden Geschäftsleuten nicht mehr zu kaufen. Der Inhaber eines Hutgeschäftes hatte sich durch die Auslassungen der Mezer Zeitung getroffen gefühlt.

und eine Postkarte mit grober Beleidigung des Kronprinzen an den Verleger derselben gesandt. Dieser teilte die Karte der Staatsanwaltschaft mit und es erfolgte die Verhaftung des Schreibers. Eine von Gefinnungsgenossen zusammengebrachte namhafte Kaution verschaffte ihm zwar die Freiheit wieder, allein die Karte dürfte ihm doch teuer zu stehen kommen. Die einheimische Bevölkerung ist in nicht geringer Aufregung.

Ein Dienstmädchen, das 20 Jahre in ein und demselben Frankfurt am Main diente und sich ca. 4000 M erspart hatte, fing an zu kränkeln und starb in seiner Heimat mit Hinterlassung eines Testaments, in welchem sie dem Sohne ihres Dienstherrn 2000 M und der Tochter 1000 M vermachte, weil sie immer so gut und liebevoll gegen sie gewesen seien.

Aus Thüringen, 29. Sept. In der Nacht vom 27. bis 28. Sept. wurden in Langenberg, Gera und anderen Orten bei starkem Südweststurm und ungewöhnlich hoher Temperatur (13 Grad Reaumur) Erderschütterungen bemerkt. Diese Erderschütterungen waren so stark, daß Fenster, Schränke, Tische zitterten.

Italien.

Rom, 30. Septbr. Am 28. Sept. sind in ganz Italien auf 42 Orte verteilt, 64 Cholerafälle mit 27 Toten vorgekommen.

Bulgarien.

Sofia, 29. Sept. Gestern und heute wurden die Beauftragten des russischen Konsulats, welche Kaulbars' Rundschreiben über die „bulgarische Parteidregierung“ in den Wirtschaftshäusern verbreiteten, wiederholt durchgeprügelt. Baron Kaulbars hat hiergegen in einer heute überreichten Note Einspruch erhoben. Natschewitsch erwiderte dem Ueberbringer der Note mündlich, daß er die Bestrafung der Schuldigen veranlassen werde, daß aber die Regierung die Verantwortung ablehnen müsse; dieselbe falle vielmehr denen zu, welche bei den jetzigen Zuständen derartige aufregende Schriftstücke verbreiteten.

Sofia, 1. Okt. General v. Kaulbars erklärte in einer Unterredung mit mehreren bulgarischen Ministern, daß Seitens Rußlands nicht beabsichtigt sei, auf eine Aenderung der bulgarischen Verfassung hinzuwirken. Die Antwort der Regierung auf die Note Kaulbars soll morgen überreicht werden.

Aus Bulgarien liegen wieder einmal die widersprechendsten Nachrichten vor. Nach der einen wären die bulgarischen Regenten bereit, in der brennendsten Frage der Bestrafung der Verschwörer sich mit der Verbannung der Schuldigen zu begnügen. Die Frage sei dadurch noch vereinfacht, daß man, wohl in Folge des russischen und deutschen Vorgehens, die Anhänger der oppositionellen Parteien, die man massenhaft verhaftet hatte, wieder auf freien Fuß gesetzt habe, soweit sie nicht unmittelbar am Staatsstreich beteiligt waren. Demnach wäre alles im besten Gang zur Versöhnung. Andererseits aber wird gemeldet, es habe ein Ministerrat stattgefunden, in welchem ein Rundschreiben über die bulgarische „Parteidregierung“, welches Kaulbars den Konsuln zugehen ließ und dessen Inhalt noch nicht näher bekannt ist, beraten worden sei. Die Minister seien übereingekommen, daraufhin nicht nachzugeben. Selbst diejenigen Minister, die vorher einer möglichst weitgehenden Rücksicht gegenüber den russischen Wünschen das Wort geredet, seien durch die Schroffheit der Note betroffen und sogar Karawelow erkläre sich jetzt für den Widerstand.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 30. September 1886.

Table with columns: Getreide Gattungen, Durchschnittspreise (Höchster, Mittler, Niedert), Höchster Preis, Niederster Preis. Rows include Dinkel per Centr. and Haber per Centr.

Canstatt. (Resultat des Schafmarkts am 27. Sept.) Zugetriebene 1097 Stück, verkauft 477 Stück. Gesamtterlöß 8121 M. 50 Pf. Höchster Preis für 1 Paar Gölttschafe 46 M., niedertster Preis für ein Paar Muttertschafe 35 M. und für 1 Paar Lämmer 24 M.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 1. Okt. 1886.

20 Frankenstücke 16 M 12 S.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 30. September.

Geburtsfälle.

Dem Ernst Würich, Bäcker hier 1 Sohn. Dem Andreas Berner, Heizer hier 1 Tochter. Dem Gottlieb Daif, Heizer hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

„Gottthilf“, 5 1/2 Monate alt, Sohn des Gottlob Widmayer, Tuchmachers hier. „Emma“, 6 Wochen alt, Tochter des Ferdinand Schnell, Kunstmühlebesizers hier. „Christiane Sophie“, 1 Jahr alt, Tochter des

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Bud in Waiblingen.

Jacob Wölpert, Straßenwirts hier. „Sofie Luise“, 1 Jahr alt, Tochter des Christian Plüger, Küfers hier. „Otto“, 3 1/2 Monate alt, Sohn des Christoph Beutenmüller, Methodistepredigers hier. „Wilhelm Emanuel“, 1 1/2 Jahre alt, Sohn des Christof Beutenmüller, Methodistepredigers hier.

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Böffel.

(Nachdruck verboten)

Fortsetzung.

95.

„Keine Angst; Alles ruhig“, erwiderte Duprat mit erzwungenem Lächeln. „Im Gegenteil, ich komme, um bei einem friedlichen Becher mit Ihnen zu besprechen, was wir noch weiter zu thun haben, um uns vor Entdeckung zu sichern. Ich war das letzte Mal kalt und hart gegen Sie, weil ich Sie verkannte und Ihre bekundete Freundschaft für Lüge hielt. Ich bin zur Einsicht gekommen, daß ich mich geirrt, und daß ich Ihnen mein ganzes Vertrauen schenken sollte.“

Er streckte Riston seine falsche Hand hin, die Dieser herzhaft drückte. „Sie sehen mich bewegt, ergriffen“, sagte er. „Aber wenn man so alt, so einsam und verloren ist wie ich und man zeitlebens nur eine harte ungerechte Behandlung erfahren hat, klingen Einem so gültige und aufrichtige Worte wie die Ihren gar wunderbarlich zu Herzen. Sie können und werden mir auch Ihr volles Vertrauen; schenken, wenn ich Ihnen erst sagen werde, wer Dies von Ihnen fordert.“

„Sein Steckenpferd“, dachte Duprat. „Und das edle Raß?“ fragte er halb jovial.

„Was soll es sein?“

„Rotwein.“

„Hier das gedämpfte Feuer von Malaga!“ sagte Riston, zwei kleinere Flaschen aus einer dunklen Ecke hervorholend. „Deffnen Sie, wertgeschätzter junger Freund, und schenken Sie ein, indessen ich mich um eine Neubelebung des verglimmenden Funkens hier bemühe. Dieses Feuer ist der Spiegel meines eigenen Lebens — verglühend, mit Asche bedeckt, und doch nur eines Hauches bedürftig, um wieder aufzulobern in Liebe oder Haß. Aber thuen wir zu dem äußeren inneres Feuer, dann wird's schon gehen.“

Er sprach Dies über die Gluth gebückt, und währenddem schenkte Duprat den Wein in zwei ganz gleiche Becher, deren einen er fast bis zum Grunde leerte, wie um sich Mut zu trinken. In den anderen vollen schüttete er mit zitternder Hand ein Pulver aus einem weißen Papierchen. Das Pulver zerrann im Wein, ohne dessen Farbe zu verändern. Diesen Becher schob Duprat dem Falschmünzer hin.

„Meine Lungen sind zu schwach“, sagte Riston. „Kommt und versucht Ihr Curen stärkeren Athem an diesem unzünderbaren Funken.“

„Gern“, erwiderte Duprat. „Trinken Sie indessen ein Glas Wein.“

Riston erhob sich und Duprat hockte am Kamin nieder. Ersterer war entschlossen, seine Lippen nur anzuseuchten. Es war ein sehr alter und kostbarer Wein, den er da in einem versteckten Zimmer des öden Hauses entdeckt hatte; er hatte ihn schon einmal umgeworfen, und gerade heute wollte Riston einen klaren Kopf behalten — sehr begreiflich bei seinem furchtbaren Vorhaben.

Nur einen Blick warf er jetzt auf den Tisch, einen zweiten auf Duprat, dessen Gesicht abgewendet war, und dann vertauschte er mit einem verschmitzten Lächeln die Becher, den kleinen Weintrest Duprat's hinuntergießend.

„Da! Welches Feuer, welche edle Blume!“ rief er enthusiastisch. „Gleich noch ein Becher darauf, junger Freund! Da züngelt die Flamme empor. Nun hier Bescheid getan! Ich könnte mich tot trinken in diesem Wein und nicht bereuen, daß ich sterbe.“

„Wer weiß“, erwiderte Duprat sich erhebend. „Der Tod entnüchert auch von dem stärksten und schönsten Rausch. Ah — Sie haben meinen Becher wieder gefüllt?“

(Fortsetzung folgt.)

Waiblingen.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere l. Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Louise Pfander, geb. Spaich

heute Samstag früh sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag 4. Oktober, Nachmittags 3 Uhr statt.